

Jugendbeirat Stadt Laatzen – Protokoll der ersten online-Sitzung am 26.01.2021 um 17:00 Uhr

Anwesende: Daniel Kaske, David Serafimov, Dennis Freyer, Giulia Pantano, Hayat Hajjali, Jan Daniel Pfeiffer, Jennifer Schmidt, Julia Schmidt, Marieke Lenze, Marike Weissleder, Silje Wedemyer, Ludger Oldeweme, Tabea Böttger

Gäste: Herr Rock (Stadt Laatzen, Team Tiefbau), Frau Asendorf (Bündnis 90 / Die Grünen), Herr Dreyer (CDU), Frau Fiedler-Dreyer (CDU), Frau Schönecke (CDU), Herr Wenger (vertritt die Gruppe der Sehbehinderten und Blinden in Laatzen sowie den Initiativkreis –Menschen mit Behinderung in Laatzen) und Jannik Lühmann

Tagesordnung:

1. Digitalisierung an den Schulen während Corona (Frau Asendorf)
2. Müllsituation/Mülleimer Stadt Laatzen (Christian Rock, Team Tiefbau, Stadt Laatzen)
3. Anträge aus Pimp Your Town 2020
4. Verschiedenes
 - a. Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sehbehinderten und Blinden in Laatzen sowie dem Initiativkreis Menschen mit Behinderung in Laatzen
 - b. Anfrage von „Stimmreif“
 - c. Messenger-Wahl
 - d. Feedback zur ersten Online Sitzung

Daniel Kaske begrüßt zu der ersten online-Sitzung des Jugendbeirats die Mitglieder und die Gäste des Jugendbeirats und stellt diese kurz vor.

TOP 1

Digitalisierung an den Schulen während Corona

Frau Asendorf hat wie angekündigt mit den Ratsmitgliedern gesprochen und es soll einen Austauschtermin mit Politiker*innen und Mitgliedern des Jugendbeirats geben, bei dem die Schüler*innen den Politiker*innen aus ihrer Sicht berichten, wie die Digitalisierung des Schulunterrichts unter den Corona-Bedingungen lief und wo es Verbesserungsbedarf gibt. Es wird vereinbart, dass der Jugendbeirat den Politiker*innen zwei bis drei Terminvorschläge schickt.

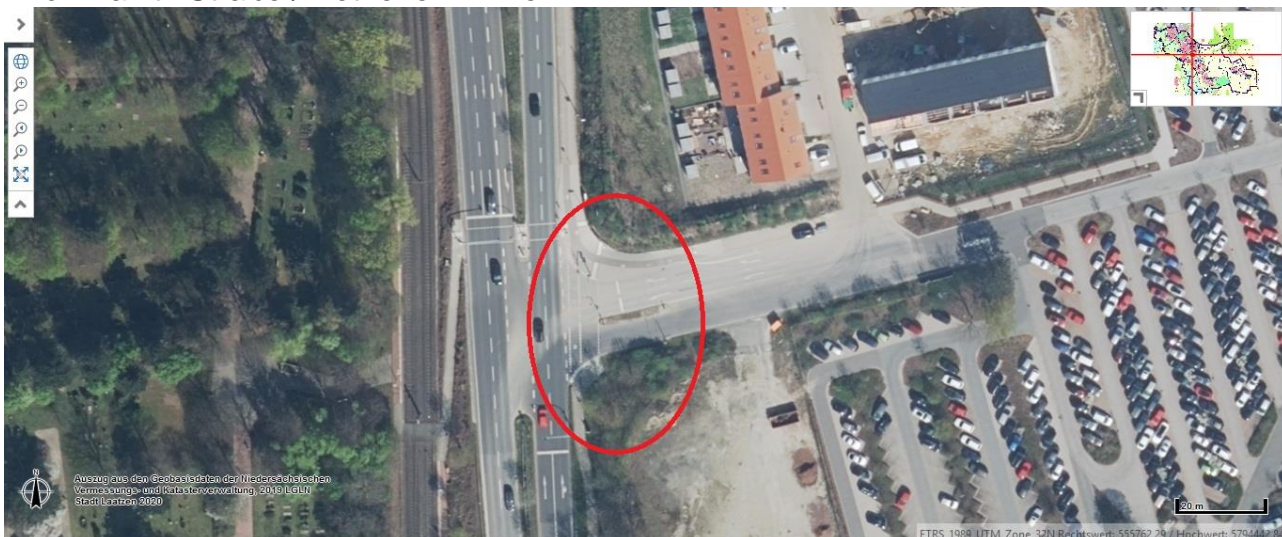
TOP 2

Müllsituation/Mülleimer Stadt Laatzen

Der Jugendbeirat hat Herrn Rock aus dem Team Tiefbau eingeladen, um sich mit ihm über das Thema „Müll“ auszutauschen, da dieses in den letzten Jahren ein immer wiederkehrendes Thema für die Mitglieder des Jugendbeirats war, u.a. auch durch Pimp Your Town. Herr Rock erläutert einige grundlegende Dinge zum Thema „Müll“ und es wird angeregt und ausführlich diskutiert.

Als Ergebnis der Diskussion wird Herr Rock prüfen, ob zur Vermeidung des vielen wilden Mülls in der Nähe von McDonalds zwei weitere Papierkörbe aufgestellt werden können und zwar an den beiden Kreuzungen Erich-Panitz-Straße / Rethener Winkel und Erich-Panitz-Straße / Lüneburger Straße.

Erich-Panitz-Straße / Rethener Winkel:



Erich-Panitz-Straße / Lüneburger Straße:



Evtl. sind als Pilotversuch auch mobile Papierkörbe denkbar, so dass die Standorte geprüft werden können, bevor dort Papierkörbe fest installiert werden. Herr Rock prüft diese Möglichkeiten und hält den Jugendbeirat auf dem Laufenden, ein Antrag ist dafür nicht nötig.

Die Frage der Jugendlichen, warum bei McDonalds kein Schild aufgestellt werden kann, welches auf die umliegenden Papierkörbe verweist, kann Herr Rock nicht beantworten, da dies nicht in seine Zuständigkeit fällt. Ludger Oldeweme und Tabea Böttger werden in Erfahrung bringen, in wessen Zuständigkeit dies fällt.

Bezüglich Ständern für Hundekotbeutel gibt es unterschiedliche Erfahrungen. Zum Teil werden die Beutel entnommen und zweckentfremdet benutzt oder wild in die Gegend geworfen. Zum Teil werden die Beutel von Hundebesitzer*innen sehr gut angenommen. Die Jugendlichen plädieren dafür, dies auszuprobieren und nicht von vorneherein davon auszugehen, dass sie zweckentfremdet werden.

Herr Wenger spricht noch das Thema des wilden Sperrmülls an, da dieser für blinde Menschen oder Menschen mit (Seh-) Behinderungen im Alltag auf ihren Wegen sehr irritierend ist. Herr Rock erläutert, dass für den Sperrmüll die Region Hannover also aha zuständig ist, bzw. wenn es in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Laatzen fällt, dann ist es Thema des Teams Ordnung. Er wird den Hinweis von Herrn Wenger weitergeben.

TOP 3

Anträge aus Pimp Your Town 2020

- **Antrag 21 „Jugendzentrum“**

Da es bereits in jedem Stadtteil von Laatzen ein Jugendzentrum gibt, sind sich alle einig, dass es bereits genug Jugendzentren in Laatzen gibt. Thematisiert werden könnte eher, in wie weit diese bekannter gemacht werden könnten, damit sie besser angenommen werden. Sollte investiert werden, dann lieber in die Bestehenden, als in ein Neues.

Abstimmung: 0x ja, **11x nein**, 0x Enthaltung

Es wird diskutiert, ob der Jugendbeirat über Iserv an den Schulen eigene E-Mail-Adressen bekommen könnte, so dass der Jugendbeirat E-Mails an alle Schüler*innen verschicken kann, so dass z.B. Werbung für die bestehenden Jugendzentren gemacht werden könnte. Über diese E-Mail-Adressen könnte der Jugendbeirat die Jugendlichen aus Laatzen auch über andere Themen informieren. Daniel Kaske wird sich an der Albert-Einstein-Schule erkundigen und Silje Wedemeyer am Erich Kästner Schulzentrum (Gymnasium und Oberschule).

Weitere Anträge

Da es immer noch sehr viele Anträge sind und die Diskussion jedes einzelnen Antrags in der großen Gruppe lange dauert, wird vereinbart, dass sich eine Kleingruppe bildet, die bei einem gesonderten Termin die restlichen Anträge kurz diskutiert und die Abstimmung vornimmt, welche Anträge weiterverfolgt werden sollen und welche nicht. Damit alle Mitglieder des Jugendbeirats in die Kleingruppe gehen können und nicht nur die heute Teilnehmenden, wird die Gruppe in der Whatsapp Gruppe des Jugendbeirats gebildet. Ein Termin wird dann auch dort vereinbart.

TOP 4

Verschiedenes

A) Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sehbehinderten und Blinden in Laatzen sowie dem Initiativkreis Menschen mit Behinderung in Laatzen

Herr Wenger stellt sich vor und schildert, dass in den beiden Gruppen, die er heute vertritt, überwiegend ältere Menschen aktiv sind und keine jungen Leute. Sie hätten aber gerne auch Kontakte zu jungen Menschen mit (Seh-) Behinderungen, um auch die Interessen der jüngeren Generationen vertreten zu können.

Es wird vereinbart, dass Herr Wenger dem Jugendbeirat Flyer zukommen lässt und der Jugendbeirat diese an junge Menschen verteilt oder sie an entsprechenden Orten veröffentlicht, z.B. in den Schulen aufhängt.

B) Anfrage von „Stimmreif“

Der Jugendbeirat wurde von der Gruppe „Stimmreif“ angeschrieben. Dies ist eine Gruppe von Freelancern aus kreativen Berufen (z.B. Musiker*innen, Künstler*innen usw.). Diese wollen eine gemeinnützige „Kultur-Stiftung“ gründen um junge Künstler*innen bei ihrem beruflichen Einstieg unterstützen. Dafür suchen sie nun junge Menschen, die mit ihnen bzw. für sie Spenden sammeln wollen (Ziel: 200,- Euro), um ein Stiftungskapital von insgesamt mind. 10.000,- Euro zu bekommen.

Der Jugendbeirat möchte sich nicht an der Spendensammlung beteiligen.

C) Messenger-Wahl

Tabea Böttger spricht an, dass in den Medien berichtet wurde, dass auf Grund der neuen Datenschutzrichtlinie von Whatsapp/Facebook viele Nutzer*innen zu dem Messenger Signal gewechselt sind. Sie fragt, ob der Jugendbeirat auch über einen Wechsel diskutieren möchte. Der Jugendbeirat stellt fest, dass bei einem Wechsel häufig einige Gruppenmitglieder nicht mitkommen und dass dies dafür spricht, bei Whatsapp zu bleiben. Trotzdem wollen sie sich intensiver mit der Datenschutzfrage der Messenger beschäftigen und das Thema bei der nächsten Sitzung noch einmal aufgreifen. Jennifer Schmidt und Julia Schmidt wollen sich informieren und ihre Recherche-Ergebnisse beim nächsten Mal vorstellen.

D) Feedback zur ersten Online Sitzung

Alle äußern sich sehr zufrieden, auch von den Gästen kommt Lob für die Mitglieder des Jugendbeirats. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich wieder online stattfinden, ebenso der Austausch mit den Ratspolitiker*innen zum Thema Digitalisierung des Schulunterrichts während Corona und das Treffen der Kleingruppe zu den restlichen Pimp Your Town Anträgen.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Nächste Sitzung am Dienstag, den 24.02.2021 um 17:00 Uhr, voraussichtlich wieder als online-Sitzung.

Laatzen, den 04.02.2021

Tabea Böttger